

Quartierforum statt Delegiertenversammlung

Aus dem QLE-Workshop vom 24. August 2026

Die QLE nutzt ihre Versammlungen, um den Teilnehmenden verschiedene Orte im Stadtteil bekannt zu machen. Deshalb trafen sich die Delegierten und Interessierten diesmal in Co-Working der Siedlung Via Felsenau am Spinnereiweg. Im Fokus stand die Frage, wie die QLE künftig aufgestellt sein soll und sichtbar wird.

Die Vertreterin der Felsenau stellt zu Beginn die Siedlung Via Felsenau und das gemeinschaftlich genutzte ehemalige Restaurant Spinnrad mit den diversen Ateliers und Werkstätten vor. Der ursprüngliche Speisesaal und ein Sitzungszimmer können für Veranstaltungen, Feste oder Workshops gemietet werden.¹

Reformprojekt Quartiermitwirkung

Der erste Teil der Versammlung war dank der Vorarbeit der Geschäftsleitung schnell erledigt. Die QLE nimmt Stellung zum städtischen Reformprojekt Quartiermitwirkung. Die Grundzüge der Stellungnahme der QLE zu den vorgeschlagenen Massnahmen wurden bereits in der vergangenen Versammlung diskutiert:

- Das Erfolgsmodell Quartiermitwirkung soll finanziell besser ausgestattet werden.
- Mit einer besseren Finanzierung soll eine professionelle Geschäftsführung etabliert werden.
- Die Mitwirkung noch breiterer Bevölkerungskreise soll durch von der Stadt unterstützte Massnahmen (z.B. digitale Plattformen) ermöglicht werden.
- Die Autonomie und Vielfalt der einzelnen Stadtteil-Organisationen sollen bewahrt, die gegenseitigen Rechte und Pflichten verankert werden.

Die Stellungnahme wurde einstimmig verabschiedet.

Workshop: Die Mitwirkung sichtbarer und attraktiver machen

In der nun folgenden Zukunftswerkstatt sammelten die Teilnehmenden Ideen zur zukünftigen Quartierpartizipation. Hier einige der vielen interessanten Vorschläge, die bei einer erfolgreichen Reform der Quartiermitwirkung mit mehr Ressourcen für die Stadtteile, bessere Chancen hätten umgesetzt zu werden.

Die QLE müsse nahbarer und einfacher werden. Das beginne bei den Begriffen. «Kommission» und «Delegierte» töne zu formal und nicht sehr attraktiv. Die QLE müsse ihre Erfolge besser kommunizieren: auf digitalen Kanälen, aber auch analog mit einem visuellen Auftritt im Quartier, zum Beispiel mit Plakaten. Alle sollten die QLE kennen. Alle sollten wissen, dass die Begegnungszone Mittelstrasse, der Barbara-Lischetti-Platz oder der Pumptrack Rossfeld Erfolge der QLE sind. Das Ziel müsse sein, dass jede Person, die ein quartierpolitisches Anliegen oder eine Idee zur

¹ <https://spinnrad-bern.ch>

Verbesserung der Lebensqualität in unserem Umfeld hat, weiss, dass sie bei der QLE (oder wie sie dann heisst) Unterstützung dafür bekommt.

Es sollten mehr Leute an die Versammlungen der QLE kommen, nicht nur die Delegierten der Quartiervereine und Parteien. Die Versammlungen sollten für normale Leute zugänglicher und attraktiver werden. Das jeweilige Thema müsste besser bekannt gemacht werden. Vielleicht braucht es eine Quartiersversammlung für Jugendliche und Kinder. Es sollte mehr Zeit für Diskussionen und für Varia reserviert werden.

Viele Leute scheuen den Aufwand, der mit dem Engagement in einer Arbeitsgruppe der QLE verbunden ist. Vielleicht müsste eine Vergütung für die Sitzungen in Betracht gezogen werden. Der Auftrag einer Arbeitsgruppe sollte klar definiert sein. Neben ständigen Arbeitsgruppen könnte es auch befristete Gruppen geben, die bei Bedarf etwas erarbeiten.

Diskutiert wurde auch die Idee einer digitalen Austauschplattform fürs Quartier. Schnell wurde klar, dass der Bedarf nach Austausch hoch ist. Es gibt bereits eine Reihe von Quartierchats, die allerdings technisch und im Hinblick auf die Teilnehmendenzahl limitiert sind. Zudem zeigte sich, dass der Länggasse-Chat und der Engehalbinsel-Chat offenbar unterschiedlich genutzt werden und es zeitweise an Moderation fehlt. Warum nicht einen übergreifenden Chat fürs ganze Quartier vorantreiben? Wie beispielsweise Sugar Cup? Hier fehlt es vielen noch an Struktur, Datenschutz und schlicht und einfach: Werbung. Wie funktioniert Sugar Cup? Was ist der Mehrwert gegenüber den bestehenden Chats? Vielleicht müsste ein neuer Name her, vielleicht analoge Anlaufstellen im Quartier, die darüber informieren und Hilfestellung geben können. Die Meinungen sind bisher gespalten und das zeigen auch die Nutzungszahlen. Ideen sind jederzeit willkommen!

Julia Widmer und Peter Bachmann
im Auftrag der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel (QLE)

Nächste Versammlungen:

Montag, 26. Oktober, 18,30 Uhr, Kollektivunterkunft Tiefenau. Um 18 Uhr findet eine Führung durch die Unterkunft statt (auf Anmeldung – Informationen folgen)

Themen:

- Projektvorstellung Volksschule Viererfeld, Thomas Pfluger, Stadtbaumeister
- Präsentation aktuelle Projekte ISB (u.a. durch Melanie Mettler, Gemeinderätin)
- Projektvorstellung SBB: Bern West Leistungssteigerung (Westkopf, Abstellanlagen Aebimatt, Entflechtung Holligen) durch Gabriele Pagliari, Gesamtprojektleiter;

Montag, 14. Dezember, Länggasse (Ort offen).

Thema:

- Mitwirkungsgeschäfte Budget 2027, ev. Vorstellung Wettbewerb Schulhaus Viererfeld, weitere offen